

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 141.

Neuenbürg, Samstag, den 23. November

1871.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärts bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. bei Redact.-Ausf. 3 kr. Anzeigen welche Tags zuvor ipätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

1870. Den 26. Novbr. Das Bataillon Anger schlägt die Garibaldiner bei Dijon zurück. Den 27. Novbr. La Ferre capitulirt nach zweitägiger Beschiesung mit 2000 Mann und 70 Geschützen; die Stadt Alençon ergibt sich ohne Schwertstreich. — Siegreiches Gefecht eines Theiles des Werder'schen Corps (Badener und Preußen) gegen die Garibaldiner bei Pasques, nordwestlich von Dijon. Diese werden mit vielen Verlusten zurückgewiesen. — Siegreiche Schlacht der I. deutschen Armee gegen die neugebildete französische Nordarmee bei Moreuil, südöstlich von Amiens. Der überlegene Feind wird mit großem Verlust zurückgeworfen.

## Amtliches.

Revier Simmersfeld.

### Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. Novbr. 9 Uhr in Enzklösterle aus Hütten-Eitele, Vorder-, Mittel- und Hinter Eitele:

12 1/4 Kl. buch. Scheiter, 2 1/4 dto. Anbruch, 7 1/4 Kl. tannene Prgl., 118 1/2 dto. Abfall.

Altentag den 20. Nov. 1871.

R. Forstamt.  
Herdegen.

Revier Wildbad.

### Verkauf von unanfbereitetem Stockholz.

Montag den 27. November

Morgens 8 Uhr

wird in der Kanzlei des Revieramts das unanfbereitete Stockholz ca. 60 Klstr. von den Windwürfen im Staatswald Lindengrund verkauft.

R. Revieramt.

### Holzbeifuhr - Akkorde.

Am Mittwoch den 29. d. Mts.

Morgens 10 Uhr

werden in Enzklösterle über die Beifuhr von ca. 600 Klafter tann. Scheiterholz aus den Guten Enzthal und Hühnerberg, Reviers Hoffstett, sowie von ca. 200 Klafter dto. aus Eitele, Reviers Simmersfeld, auf den Bahnhof in Wildbad Abstreichs-Akkorde abgeschlossen.

Simmersfeld

den 21. Nov. 1871.

Hoffstett

R. Revierämter

Gottschid. Fischer.

Revier Herrenalb.

### Verkauf von Christbäumen.

Mittwoch den 29. November

werden etwa 10,000 Stück Christbäume von 60 Cm. bis 2 Meter Höhe stehend im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Försterhause in Herrenalb.

Biefelsberg.

### Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 28. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus aus hiesigem Gemeindevald:

300 Stück Nadelholz-Stangen über 4' stark von 30 bis 50' lang, welche sich zu Eisenbahn-Rollbahnschwellen eignen, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 22. Nov. 1871.

Schultheiß Lötterle.

## Privatnachrichten.

Salmbach.

Die Wittwe Krauß von hier beabsichtigt Familien-Verhältnisse wegen ihr ganzes Anwesen, bestehend in

Geb. N. 23. — 21,6 Ath. Wohnhaus,

Scheuer, Stallung und Hofraum,

2/3 Mrg. 25,6 Ath. Garten,

2 1/4 Mrg. 19,4 Ath. Acker,

2 3/8 Mrg. 38,2 Ath. Wiesen

aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihr abgeschlossen werden.

Das Haus liegt an der Hauptstraße und eignet sich zu jedem Geschäft. Die Güter sind in gutem Stande.

Etwaige Kaufsliebhaber wollen sich am Donnerstag 30. November Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zu einer öffentlichen Verkaufsverhandlung einfinden.

Am 23. Nov. 1871.

Aus Auftrag

Schultheiß

Wagner.

Neuenbürg.

### Erbsen, Linsen & Bohnen

in gutkochender und schöner Auswahl bei größerer Abnahme entsprechend billiger empfiehlt

G. Lustnauer.

Es werden gegen gute Pfandversicherung

fl. 1500 bis fl. 2000

ausgeliehen. Näheres bei der Redaktion.

Rindschmalz p. Pf. 32 kr.,

Schweineschmalz p. Pf. 26 kr.

frisch und reinschmeckend bei größerer Abnahme entsprechend billiger empfiehlt

G. Lustnauer.

Biefelsberg.

400 fl. liegen gegen gesetzliche Sicherheit bei hiesiger Stiftungs-pflege zum Ausleihen parat.

Schultheiß Lötterle.

Neuenbürg.

Für die zwei Schwarz'schen Knaben 7 und 13 Jahre alt, suche ich, womöglich in der Stadt ein Unterkommen in einer geordneten Familie und sehe hierüber gef. Anträgen entgegen. Auch ist Hr. Stadtschultheiß Weßinger zur Annahme solcher erbötig.

Der Pfleger

Johs. Gesspeler in

Unterreichenbach.

### Klosterholz-Verkauf.

Nichelberg.

Aus dem Privatwald Hölgrund des Friedrich Großhans in Meistern, kommen nächsten Samstag den 25. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr im Gasthof zur Sonne dahier zum öffentlichen Verkauf:

32 Klafter tannene Scheiter,

17 1/4 " " Floßsprügel,

22 1/4 " " Reisprügel,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Den 20. Nov. 1871.

Masse-Verwaltung.

Pforzheim.

Eine gesunde

### M i m m e

wird sogleich gesucht. Zu erfragen bei Hebamme Lothammer.

Neuenbürg.

Zu vermietthen ein möblirtes Zimmer, jeden Tag

beziehbar bei

Wilh. Hagmayer.

Gicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf- und Hämorrhoidalfranke heilt

Dr. Müller in Frankfurt a. M., Sentenbergstr. 5. Kurprospecte gratis franco.

**500 fl.** D o b e l.  
Pflechtgeld liegen zum  
Ausleihen parat bei  
Jakob Fr. Ruff.

Neuenbürg.  
Einen  
**Weberzieher**  
hat zu verkaufen.

Bosch Schneidermeister.

Als neueste Husten-Bonbons sind  
**Loeslund's**  
**Malz-Extract-Bonbons**  
vor allen bisher bekannten Malz-  
Bonbons zu empfehlen. Sie ent-  
halten eine starke Beimischung von  
ächtem Loeslund'schem Malz-Extract  
und sind deshalb von äußerst ange-  
nehm, kräftigem Malzgeschmack und  
augenblicklich fühlbarer, auflösender  
Wirkung.  
In Paketen zu 6 kr. vorrätig in  
sämtlichen Apotheken, in Neuenbürg  
bei Herrn Apotheker P a l m.

Neuenbürg.  
**Neue holl. Häringe**  
(pur Milchner) empfiehlt  
G. Lustnauer.

**100 fl.** werden sogleich gegen guten  
Pflandschein gesucht. Wo sagt  
die Redaktion.

L a n g e n b r a n d.  
Ein sechsoktaviges  
**Clavier**  
verkauft billig

J. Rittmann z. Döhen.

Preisgekrönt in Paris!  
und von vielen Ärzten empfohlen ist  
der G. A. W. Mayer'sche  
**Brust-Syrup**  
ein sicheres Mittel gegen jeden Husten,  
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma,  
Reiz im Kehlkopf, Blutspeien u. s. w.  
Allein bei  
Carl Bürgstein in Neuenbürg.  
Gust. Luppold in Wildbad.

**Maß und Gewicht**  
nach dem Geies  
der neuen Maß- und Gewichtsordnung  
vom 17. August 1868.  
Kurz und faßlich dargestellt von  
G. Heid, Oberamtsgeometer.  
Preis 4 kr.  
Zu haben bei **Jak. Mech.**

**Schriftheft und Schul-Papiere**  
in den 6 Lineaturen und weiß in großer  
Auswahl, für Wiederverkäufer beson-  
ders empfehlenswerth, bei **Jak. Mech.**

**Photographie-Rahmen**  
empfeht **Jak. Mech.**

Schwann.  
**Die hiesigen ausmarschirt gewesenen Soldaten**  
feiern am nächsten **Andreas-Feiertag** den 30. November die in diese Tage  
fallende Erinnerung an die für die württemberg. Truppen so bedeutungs-  
vollen Treffen bei Champigny und Billiers vor Paris, durch eine  
kameradschaftliche Zusammenkunft  
**im Gasthaus zum Adler hier,**  
wozu auch auswärtige Freunde und Kameraden auf Mittags 12 Uhr freund-  
lichst eingeladen werden.

Großes Lager in  
**Messerwaaren & Scheeren etc.**

von Gebr. Dittmar in Heilbronn bei

**Gust. Luppold.**  
Wildbad.

Neuenbürg.  
Auf bevorstehende **Weihnachten** empfiehlt Unterzeichneter zu geneigter  
Abnahme sein Lager in allen Arten  
**Taschen-Uhren** für Herren und Damen, ebenso  
**Wand-Uhren** mit feineren und geringeren Werken und sichere  
bei allen Garantie zu.  
**Reparaturen** jeder Art werden aufs pünktlichste besorgt.  
Achtungsvoll zc.  
**W. Haefelin, Uhrmacher.**  
Als hübsches Weihnachtspräsent empfiehlt bestens ächte  
**Faltnigoldketten & Schlüssel** für Herren und  
Damen, sowie auch vergoldete und **Stahlfetten,**  
**Schnüre zc.**  
**W. Haefelin, Uhrmacher.**

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**  
**Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei.**  
**Mechanische Leinen-Weberei.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie  
auch zum **Spinnen und Weben**  
**Werg, Hanf und Flachs,** gehechelt und ungehechelt, in gerie-  
genem und gut geschwungenem Zustand.  
Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem  
Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.  
Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist,  
befaßt sich mit dem Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir  
für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Bauerntücher,  
Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

**C. Helber, Neuenbürg.**  
**Paul Maier, Calmbach.**

Freunden einer heiteren Lectüre  
empfehlen wir den soeben erschienenen Ka-  
lender:

Der lustige Stuttgarter Bilderkalender  
auf das Jahr 1872,  
welcher zu dem Preise von 6 kr. durch alle  
Kalenderverkäufer zu beziehen ist. Da es

mehrere „lustige Bilderkalender“ gibt, so  
ist wohl darauf zu achten, daß man den  
richtigen Bilderkalender mit blauem Um-  
schlag aus dem Verlag von G. Kupfer  
erhält, bei welchem auch der allgemein  
beliebte

Volksbote aus Württemberg, illustrir-

ter Kalender für 1872, Preis 6 kr., erschienen ist.

Beiträge für den Bilderkalender auf das Jahr 1873 wolle man spätestens bis 1. Juli 1872 an **G. Kupfer** in Stuttgart einsenden, und werden dieselben nach Aufnahme angemessen honorirt.

## Kronik.

### Deutschland.

Berlin, 20. Nov. Dem Bundesrath ist jetzt die Berechnung der Matrikularbeiträge für 1872 zugegangen, wobei zu bemerken ist, daß die vor einigen Wochen in verschiedenen Blättern mitgetheilten Ziffern unrichtig, nämlich die des Stats für 1871 waren. Die Gesamtausgabe des Reichs stellt sich nach dem neuen Etat auf 109,256,816 Thlr. Es treten aber noch hinzu der Bedarf für die Besoldungsaufbesserungen mit 1,288,220 Thlr., und der Mehrbedarf für das Bureau des Reichstages mit 25,171 Thlr. so daß die Gesamtsumme sich auf 110,570,207 Thlr. beläuft. Darunter sind aber enthalten Ausgaben, welche durch besondere außerordentliche Einnahmen von demselben Betrage gedeckt werden, zusammen mit 8,492,000 Thlr., ferner aus den ordentl. Einnahmen zu deckende Ausgaben, welche nicht für Rechnung der Gesamtheit zu bestreiten sind, zusammen mit 1,930,825 Thlr. Es kommen also von dem Ausgabe-Stat in Abzug im Ganzen 10,422,825 Thlr. so daß nur die Summe von 100,147,382 Thlr. gemeinschaftlich aufzubringen ist. Hievon werden durch ordentl. Einnahmen für Rechnung der Gesamtheit 53,142,473 Thlr. gedeckt. Der Rest von 47,004,909 Thlr., welcher sich durch die Nachlässe an den Ausgaben für die Bundesgesandtschaften im Betrage von 36,398 Thlr. auf 47,041,307 Thlr. erhöht, ist matrikularmäßig aufzubringen. Dazu hat Bayern 5,625,254 Thlr., Württemberg 2,121,221 Thlr., Baden 1,633,876 Thlr., beizutragen, so daß für die Staaten des vormal. nordd. Bundes mit Einschluß von Südhessen und Elsaß-Lothringen 38,656,366 Thlr. zu decken bleiben. Diesen Staaten fließen aber gemeinsch. Steuereinnahmen und Aversen 13,774,800 Thlr. zu, so daß noch 23,232,115 Thlr. oder mit Hinzurechnung des Betrages für den Rechnungshof 23,309,529 Thlr., zu decken bleiben. Von dieser Summe entfallen auf Elsaß-Lothringen 1,216,333 Thlr., auf Südhessen 426,026 Thlr., auf Preußen 18,899,185 Thlr., auf Sachsen 1,850,560 Thlr. u. s. w. — Die Gerüchte, nach welchen General v. Stofch an die Spitze des Marine-Departements gestellt werden würde, finden in unterrichteten Kreisen Bestätigung.

Berlin, 16. November. Ein Consortium reicher Capitalisten und Börsenmagnaten hat sich an Vorsig, den Besitzer der größten aller hiesigen Maschinen- und Lokomotivfabriken, gewandt und ihm für seine großartigen Werke dem Vernehmen nach 15 Millionen Thaler geboten. Hr. Vorsig hat sich aber bis jetzt ablehnend verhalten, denn ihm widerstrebt die Umwandlung des Etablissements in eine Aktien-Gesellschaft,

sowohl weil er sich seinen langjährigen Arbeitern verpflichtet fühlt, als auch aus Pietät gegen seinen Vater, den genialen Schöpfer des weltberühmten Werkes. An dem Hochgefühl des großen Industriellen, der den berechtigten Stolz empfindet, die größte Maschinenfabrik des Continents zu besitzen, scheiterten bis jetzt alle Unterhandlungen. Wie man sagt, sind ihm schon 3 Millionen Thaler über den effektiven Werth der Anlagen und Bestände geboten worden, ohne seinen Entschluß, an der Spitze seines Etablissements zu bleiben, zu erschüttern.

Man schreibt aus Berlin:

Die Vorarbeiten für die neue Befestigung Straßburgs sind jetzt beendet und soll dem Vernehmen nach sofort mit dem Bau eines Hauptfort nördlich der Stadt zwischen Mundolsheim und Hausbergen ein Anfang gemacht werden. Daran wird sich bei Hohnheim ein zweites starkes Fort anreihen. Im Süden sollen die Befestigungen bis Illkirch vorgeschoben werden und wird es als gewiß bezeichnet, daß Kehl und mehrere Rheininseln ober- und unterhalb der Stadt in den Befestigungskreis mit eingeschlossen werden. In Metz ist der Ausbau der Festungswerke bereits eifrig gefördert worden und verlautet ferner, daß die Vogesenpässe durch detachirte Forts oder kleine Militärfestungen gesperrt werden sollen.

Berlin, 20. Novbr. Der Kaiser ordnete für den 26. d. M. eine allgemeine militärische Todtenfeier an. Sämmtliche Offiziere werden den Trauerflor anlegen, ebenso werden die Fahnen und Trommeln, welche in die Kirchen gebracht werden, mit Trauerabzeichen versehen.

In unterrichteten Kreisen gilt es als ausgemacht, daß die Münzreform wesentlich nach den Vorschlägen der Regierung angenommen werde. Die Differenzen, die noch in Bezug auf Hauptpunkte derselben bestehen, werden auf diesem oder jenem Wege beseitigt werden. In den Punkten, wo dieß durch die Debatte nicht geschehen sollte, wird die Erfahrung während des Provisoriums die Entscheidung herbeiführen.

Das 45. Stück des Reichs-Gesetzblattes welches am 18. Novbr. ausgegeben wurde enthält unter

Nr. 730 das Gesetz, betreffend die Einführung des Gesetzes des Norddeutschen Bundes vom 6. Juni 1870 über den Unterstützungswohnort in Württemberg und Baden. Vom 8. November 1871; unter

Nr. 731 das Gesetz, betreffend die Einführung der Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes vom 21. Juni 1869 in Württemberg und Baden. Vom 10. November 1871; unter

Nr. 732 das Gesetz, betreffend die Verwendung des Ueberschusses aus dem Bundeshaushalt vom Jahre 1870. Vom 10. November 1871; unter

Nr. 733 den Allerhöchsten Erlaß vom 12. Nov. 1871, betreffend die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von 2,020,900 Thlrn.; und unter

Nr. 734 Ernennungen zu Konsuln des Deutschen Reichs.

Karlsruhe, 21. Novbr. Heute Vormittag 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wurde der badische Land-

tag durch den Großherzog eröffnet. Die Thronrede gedenkt der großen Ereignisse des letzten Jahres und fährt dann fort: „War es mir auch als eine unumgängliche Pflicht erschienen, auf wesentliche Kronrechte zu Gunsten des Vaterlandes zu verzichten und dadurch für Meinen Theil dazu beizutragen, daß des deutschen Reiches Ansehen und Kraft gehoben werde, wir selbst aber dabei diejenige Stärkung erfahren, welche aus einheitlicher Führung des Heeres und der Politik erwachsen muß, so wird es fortan in erhöhtem Maße Mein Bestreben sein, die selbständige Entwicklung der geliebten Heimath in ihrem freien und unabhängig zu erhaltenden Staatsleben mit allen Kräften zu fördern.“ Die Thronrede schließt mit folgenden Worten: „Die politische Einigung Deutschlands hat, wie die günstige finanzielle Lage des Landes zeigt, demselben keine neuen Opfer auferlegt. Vielmehr hoffen wir von der Kraft des Reiches, welches den glorreichsten Frieden errungen hat und ihn schützen wird, einen neuen Aufschwung alles materiellen und geistigen Lebens, wie in dem ganzen weiten deutschen Vaterland, so in der theuren badischen Heimath. Das walte Gott.“

Pforzheim, 21. Nov. In wiederholten in der letzten Woche stattgehabten Arbeiter-versammlungen wurde die Gründung von Arbeiterpartaken befürwortet, um die Mittel zur Bildung von Produktiv-Genossenschaften zu gewinnen. Die Vertheidiger des Unternehmens sind der Ansicht, daß von etwa 2400 Beitragenden in der Woche allermindestens 1000 fl. zusammengebracht werden können. — Die Herabsetzung der Arbeitszeit auf eine 10 stündige ist außer im Benscherschen Etablissement nun auch noch in verschiedenen andern erfolgt.

(S. M.)

### Württemberg.

Stuttgart, 20. Nov. Für die bevorstehende internationale Telegraphen-Konferenz ist auf Antrag der königlichen Regierung der Vorstand der Telegraphendirektion, Präsident v. Klein, zu einem der Bevollmächtigten des Deutschen Reiches ernannt worden. Herr von Klein wird seine Reise nach Rom Ende dieses Monats antreten. — Heute reist Oberfinanzrath von Böhm nach Berlin ab, um im Auftrage der königlichen Regierung während der Verhandlungen über die Ausdehnung des Bahnpolizei-Reglements auf Württemberg dort anwesend zu sein. (St.-Anz.)

Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält eine Bekanntmachung, betreffend die Zulassung der Bücherbestellzettel zur Postbeförderung gegen die ermäßigte Taxe der Drucksachen.

Schmiden, D. A. Cannstatt, 21. Nov. Vom hiesigen Ort ist abermals eine schauerhafte That zu berichten. Als heute Abend um 6 Uhr der wackere Zimmermann B. von der Arbeit nach Hause kam, fand er seine grundbrave, 49 Jahre alte, Frau auf der Vorbühne erschlagen, kalt im Blute liegen. Die That muß schon vor Mittag geschehen sein, da die Frau dem Manne das Mittagessen nach Cannstatt zu bringen

gewohnt und im Begriff war. Die Familie ist kinderlos und nicht unvermögend, es sollen auch einige hundert Gulden Geld entwendet sein. Einsender Dieses, dem die Getödtete werth war, entsetzte sich ob dem Anblick derselben. Allen Vermuthen nach hat sich der Dieb im oberen Theile des Hauses aufgehalten und als sie wahrscheinlich oben etwas hörte und hinaufging, erhielt sie den Todesstreich, und zwar mit einem Maurerhammer. Der Thäter ließ es sich noch schmecken, denn auf dem Tische sah ich noch einen Rest von eingeschlagenen Eiern, einen geleerten Krug und Brod.

(S. M.)

§ Das Recht der Einjährigkeit, das mit einem gewissen Grade der wissenschaftlichen Ausbildung der jungen Leute verbunden ist, gewährt mancherlei Vortheile. In dieser Erkenntniß haben jetzt auch die bürgerlichen Collegien von Kirchheim beschlossen, zur Errichtung einer selbstständigen Oberrealklasse zu schreiten.

Mit dem 1. Dez. l. J. tritt ein neues Reglement sammt Tarifen für die Beförderung von Gütern, Fahrzeugen, außergewöhnlichen Gegenständen und Leichen zwischen Stationen der württembergischen Bahn und denen der Main-Neckar-, sowie Frankfurt-Offenbacher Bahn in Kraft. Als weitere Verbandsstationen wurden eingestellt: württembergischer Seite: Vietigheim, Ellwangen, Hechingen, Jagstfeld, Immendingen, Kottweil, Tuttlingen, Billingen und Wildbad; Seitens der Main-Neckarbahn: Auerbach, Birkenbach, Großachsen, Heidelberg N. N. B., Hemsbach und Hensburg.

Aus dem Oberamt Freudenstadt. Das Vertrauen auf eine längere Dauer des Friedens, sowie auf eine gedeihliche innere Entwicklung des deutschen Reiches trägt auch bei uns seine unverkennbaren Früchte, namentlich im Holzhandel und in den Baugewerben. In diesem herrscht ein Leben und eine Thätigkeit, wie sie seit dem Jahr 1866 nicht wieder zu bemerken war. Einen außerordentlichen Preis hat gegenwärtig bei uns das buchene Brennholz, das im Walde 14—16 fl. per Rstr. kostet. — Für unseren Holzhandel ist auch die in sichere Aussicht gestellte Fortsetzung der Telegraphenleitung von Baiersbrunn bis Gernsbach von nicht geringer Bedeutung. Die auf württ. Gebiet fallenden Stationen sind Reichenbach und Schönmünzach. — Die neuen Weine, welche bei uns aus der badischen Nachbarschaft bezogen werden, sind offenbar besser, als der ihnen vorangegangene Ruf, wie denn auch bei denselben ein erheblicher Preisaufschlag stattgefunden hat.

(S. M.)

Da bis jetzt noch nicht alle auf den Grund der Gesetze vom 29. Juli und 27. Okt. 1870 ausgegebenen verzinsl. Kassenscheine der Staatsschuldentilgungskasse zur Einlösung gebracht sind, obgleich deren Verzinsung mit dem 15. August 1871 aufgehört hat, so werden die Inhaber solcher Kassenscheine nochmals aufgefordert, dieselben durch Uebergabe an die Staatshauptkasse in Stuttgart oder an ein Staatskasseralamt zur Einlösung zu bringen.

**A u s l a n d.**

Ein savoyisches Blatt berichtet, daß der Spielpächter von Baden-Baden dem Gemeinderathe von Aix-les-Bains großartige Anerbietungen gemacht hat, um daselbst eine Konzession für eine Spielbank zu erlangen. Er übernimmt die Bezahlung der ganzen Schuld des Ortes (750,000 Franken), bezahlt der Gemeinde eine jährliche Rente von 150,000 Fr., stellt eine Wasserleitung vom See Bourget bis zu den Promenaden von Aix-les-Bains her und verlangt für all das nichts als Spielfreiheit. Solchen Lockungen vermag ein savoyischer Gemeinderath nicht zu widerstehen, er hat einstimmig den Vorschlag genehmigt und betreibt nun die Einwilligung der Staatsbehörden. Diese letztere wird aber, nach französischem Gesetz kaum erfolgen dürfen.

**Miszellen.**

**Ein Preßgang.**

Erzählung nach einer wahren Begebenheit. (Fortsetzung.)

Nach wenigen Tagen ward William als gesund aus der Krankenliste gestrichen, und sollte nun natürlich seinen Dienst antreten. Auf's Deck gerufen, war die erste Person, die ihm ins Auge fiel, Charles Meinroth, der eben mit der „neunschwänzigen Kage“ in 'der Hand, dem Vorderdeck zugeing, und zugleich erfuhr er, daß so eben fünf Mann die Peitsche bekommen hätten, weil sie im Einreifen irgend eines Segels oder sonst im Dienste zu lässig gewesen seien. Das war ein schlimmer Eindruck, allein er hatte keine Zeit darüber nachzudenken, denn man rief ihn sogleich nach hinten auf das Kapitän'sdeck, wo man ihm das Schiffsbuch zeigte, in welches er unter dem Namen „Will Jugsley“ als ein Ausreißer von dem Schiff Lady Jane“ eingetragen war.

„Was hast du hiegegen zu sagen, mein Burich?“ bemerkte der Kapitän mit strengem Blick.

„Daß ich weder Will Jugsley heiße,“ erwiderte der junge Mann unerbrochen, „noch ein Ausreißer bin, denn ich diene nie auf der Lady Jane oder sonst einem britanischen Kriegsschiff, sondern nur auf einem Kaper und zwar als Freiwilliger und Offizier. Mein Name ist William Helmstädt und meine Heimath Deutschland, und beides könnte ich beweisen, wenn man mir nicht, als man mich preßte, elender Weise meine Papiere gestohlen hätte. Es ist aber ein Mann an Bord, der ebenfalls ein Deutscher von Geburt, mich von Jugend an kennt und der, wenn er kein Schurke ist, mir die Wahrheit meiner Aussage bezeugen muß.“

„Wer ist der Mann?“ fragte der Kapitän kurzweg.

„Charles Meinroth,“ entgegnete William in festem Tone.

Ein eigenthümliches Lächeln flog über das Gesicht des Kapitän's, als er diesen Namen hörte, und er befahl, den Hochbootsmann'sgehilfen augenblicklich herbei zu holen.

„Charley“ fuhr er fort, als Charles Meinroth erschienen war, „auf Eure Aufgabe hin ist dieser Burich als Ausreißer von der Lady Jane unter dem Namen Will Jugsley in's Schiffsbuch eingetragen worden. Nunmehr behauptet derselbe aber, er heiße Will Helmstädt, sei ein Jugendbekannter von Euch und habe nie auf der Lady Jane gedient. Was ist also die Wahrheit, Mann? Frisch heraus damit, ohne zu zögern.“

„Der Burich ist ein frecher Lügner,“ rief Charles Meinroth in der Sekunde, „und war als solcher immer allen seinen Kameraden bekannt. Auf der Lady Jane hat er seinen Namen als Will Jugsley angegeben und nie, so lange ich ihn kenne, habe ich ihn unter einem andern Namen rufen hören. Leider ist die Lady Jane mit Mann und Maus, mich allein ausgenommen und diesen Burischen hier, der sie eine Woche vorher in der Bai von Biscaya ohne Urlaub verließ, zu Grunde gegangen, so daß man die Schiffsliste desselben nicht mehr durchgehen kann; allein ich bin erbötig, meine Aussage eidlich zu erhärten.“

„Glaubs Mann, glaub's,“ entgegnete der Kapitän Looken, „und eben so gut wäre wohl dieser Burich hier bereit, seine entgegengesetzte Aussage zu beschwören, so daß wir wenigstens Einen Meineid sicher hätten. Ich denke daher, das Beste ist, wir lassen die Sache auf sich beruhen, bis wir nach Portsmouth zurückkommen, wo sich dann die Falschheit der Einen oder der andern Aussage bald herausstellen wird.“

(Fortsetzung folgt.)

**Das neue Maß in Deutschland.**

Die Mitglieder des Jünglingsvereins in Herlohn prägen sich in folgender Weise das neue Maß ein. Sie haben auf die Tafel ihres Versammlungslokals einen Vers geschrieben, welcher lautet:

Des Maßes Einheit gibt uns ab  
Das Meter oder deutsch: der Stab.  
Ein Hunderstel des Meter heißt  
Ein Centi-Meter' daß du's weißt.  
Ein Tausendstel an und für sich  
Heißt Milli-Meter oder Strich.  
Zehn Meter bilden, o wie nett,  
Das Dekameter, deutsch: die Kett',  
Willst du ein Kilo-Meter han:  
Mit tausend Meter ist's gethan.  
(Westph. Hsr.)

„Welches ist das beste Mittel gegen die Gicht?“ fragte ein reicher Faulkenzer einen berühmten Arzt. „Daß man täglich mit 10 Sgr. auskommt, und sie auch verdient!“ war die Antwort.

**Auflösung der Räthsel in No. 137.**

1.

Cher, ein Seitenfluß der Loire. Bourg, Stadt im südöstlichen Frankreich mit 9600 Ew. — Cherbourg, Stadt an der Straße von Calais mit 19,300 Ew.

2.

Der Vulkan St. Elias an der Nordwestküste von Amerika 18,760 Fuß hoch.

3.

Mosel — Rosel in der Provinz Schlesien an der Oder mit 2600 Ew.

